



INDUSTRIEVERBAND
HYGIENE & OBERFLÄCHENSCHUTZ

FÜR INDUSTRIELLE UND INSTITUTIONELLE ANWENDUNG

JAHRESBERICHT

2016 | 2017



25 JAHRE WWW.IHO.DE
55 MITGLIEDER

MARKTABDECKUNG
DES BRANCHENUMSATZES
92%
> 6.000
BESCHÄFTIGTE*
VERBANDSARBEIT SEIT
1992

> 1.000.000.000
GESAMTUMSATZ

IMPRESSUM

IHO Jahresbericht 2016 | 2017

Herausgeber

Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz
für industrielle und institutionelle Anwendung e.V.

Mainzer Landstraße 55

60329 Frankfurt/Main

Mail: iho@iho.de

Telefon: 069 2556 1247

Telefax: 069 2556 1254

Redaktionelle Verantwortung

Eric Buhse

Fotos

Seite 16: pixabay.com

Seite 23: A.I.S.E.

Seite 24: pixabay.com, freepik.com

Seite 25: freepik.com

VORWORT

Alfred Stöhr (Ecolab), Vorsitzender des Vorstands



Werte Mitglieder,

25 Jahre IHO – Welch' ein Ereignis! Grund genug unserem Verband sowie unserer Arbeit das Vorwort zu widmen und die jüngsten politischen Ereignisse auf der Welt an dieser Stelle unbetrachtet zu lassen. Die Rückschau auf die vergangenen zweieinhalb Jahrzehnte lohnt sich. Es ist eine Geschichte, die sich sehen lassen kann; eine Geschichte, die von Erfolg gezeichnet ist. 13 Firmen, die in hartem Wettbewerb zueinander standen, haben sich im Herbst 1991 zur Gründungsversammlung getroffen und wenig später die Verbandsaktivitäten mit 14 weiteren Firmen gestartet.

Heute zählen wir mit 55 die höchste Mitgliederanzahl sowie mit über 92 Prozent die höchste Marktabdeckung, die wir als Verband je erreicht haben. Allen Mitgliedern gemeinsam ist die Überzeugung, dass es Themen und Aufgaben gibt, bei denen wir zusammen mehr erreichen können, denn als Einzelkämpfer. Diese Überzeugung hat uns geholfen, dass der IHO heute als anerkannter und kompetenter Gesprächspartner für Verbände, Behörden und Ministerien gilt, der federführend in der europäischen Diskussion für unsere Branche mitwirkt.

Von jenen Gründervätern des IHO war 25 Jahre später gerade noch ein letzter Vertreter im Vorstand verblieben. Eine ganze Generation hat der Verband damit bereits begleitet und stetig tatkräftigen Nachwuchs aus den Unternehmen erhalten. Durch die Verstärkung unserer Geschäftsstelle um Geschäftsfüh-

rer Dr. Heiko Faubel hat eine neue, spürbare Dynamik Einzug gehalten. Der Verband ist dadurch wahrscheinlich besser als je zuvor gewappnet, die sich stellenden Herausforderungen anzugehen.

In 2016 wurden eine ganze Reihe neuer Projekte angestoßen, die uns auch in den nächsten Monaten beschäftigen werden. Der Prozess der „digitalen Transformation“ wird helfen, Informationen für die Mitglieder schneller und einfacher zur Verfügung zu stellen. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit haben wir uns mit Pressegesprächen, Interviews sowie Veröffentlichungen in diversen Publikationen in neue Felder begeben und können unsere Anliegen derzeit auch in der öffentlichen Diskussion stark vertreten. Zum Jubiläum erstrahlt das Bild des IHO zudem in einem modernen Glanz. Das neue Corporate Design wird unsere Präsentations-

VORWORT

Alfred Stöhr (Ecolab), Vorsitzender des Vorstands

plattformen attraktiver gestalten. Und nicht zuletzt hat die großartige Beteiligung der Unternehmen an der erstmalig durchgeführten Mitgliederbefragung dabei geholfen, weitere wichtige Schwerpunkte zu erkennen und auszufüllen. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle hat der Vorstand die Ergebnisse analysiert und entsprechende, erste Schritte zur Umsetzung in die Wege geleitet.

All diese Aktivitäten bilden einen Rahmen zur Hauptarbeit, die in den Fachbereichen, dem Technischen Ausschuss sowie den Arbeitskreisen und Projektgruppen geleistet wird. Nur weil viele Mitglieder weiterhin bereit sind, Manpower und Know-how zur Verfügung zu stellen, kann der IHO als Verband und Interessensvertreter unserer gesamten Branche im deutschen und europäischen Geflecht agieren. Gleichzeitig wird durch die Ar-

beit in den Gremien sichergestellt, dass alle Mitglieder eine gemeinsame Interpretation von Gesetzen und Verordnungen gewinnen.

Dieser Austausch hat auch in 2016 erneut mit hohem Engagement vieler Mitgliedsfirmen funktioniert. Mehr noch: nach kurzem Zögern, ob wir weitere Arbeitskreise und Projektgruppen benötigen, haben die neuen Themen „Medizinprodukte“ und „Rückstände“ zu einer überraschend hohen Resonanz geführt. Dies ist ein schönes Zeichen dafür, dass wir auch aktuell in der Lage sind, die richtigen Themen herauszufiltern.

Gemeinsam mit der Geschäftsstelle habe ich anlässlich des 25-jährigen Jubiläums einen Blick in die Historie gewagt und man mag es glauben oder nicht: schon seit den 90er Jahren haben die Themenbereiche Biozide oder Kennzeichnung von Produkten die Verbandsarbeit maß-

geblich mitbestimmt. Mag es als Kampf gegen Windmühlen erscheinen, der Verband zeigt stets, dass er da ist, um die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten.



Nach Außen hat sich der Verband in den vergangenen zwölf Monaten dem Thema „Kosten durch administrative Bürden“ entschlossen angenommen und es in der Politik, aber auch beim Kunden, salonfähig gemacht. Wir alle wissen, wie viel uns die Umsetzungen von REACH- sowie

VORWORT

Alfred Stöhr (Ecolab), Vorsitzender des Vorstands

Biozid-Gesetzgebung kosten und zweifelsohne noch kosten werden. Wir müssen lernen, darüber auch mit unseren Kunden zu sprechen.

Mit positivem Blick nach vorn freue ich mich, mit Ihnen die Jubiläumsmitgliederversammlung gestalten zu dürfen. Uns allen wünsche ich eine gelungene Veranstaltung, die uns für die nächsten Jahre darin bestärken möge, dem Geist der Gründer

auch künftig zu folgen. Das gemeinsame Akzeptieren von Normen und Bestimmungen gibt uns allen ein Stück Sicherheit in unserem Tun, und hilft nicht zuletzt auch unseren Kunden.

Möge diese Erkenntnis bei allen Mitgliedern erhalten bleiben, dann wird der IHO noch mindestens weitere 25 Jahre seine Berechtigung haben. Durch stabile und für alle geltende Rahmenbedingungen kann der Verband

einen wertvollen Beitrag zur Sicherung unseres Handelns leisten. Lassen Sie uns gemeinsam darauf achten, dass wir auf diesem Wege von unseren eigenen „Brexit“- oder „Wir zuerst“-Rufem verschont bleiben.



Ihr Alfred Stöhr.

NEUES CORPORATE DESIGN

Evolution statt Revolution

Das System, zu dem auch die neuen Fachbereich-Icons gehören, soll die Branchen und Leistungen des IHO für Außenstehende schnell erfassbar machen.



Für die IHO-Listen wurden eigenständige Logos & Siegel entwickelt. Diese können von Vertragspartnern zum Druck auf Etiketten oder in Katalogen genutzt werden.

Das neue Corporate Design sieht grafische Repräsentationen für die unterschiedliche Angebote des Verbandes vor. Alle künftigen Publikationen sollen nach Außen ein einheitliches Bild des Verbandes sowie der repräsentierten Branchen der Professionellen Reinigung und Hygiene vermitteln, um auf diese Weise eine hohe Wiedererkennbarkeit zu generieren.



IHO-NACHRICHTEN

AKTUELLES AUS VERBAND, MARKT UND GESETZGEBUNG



IHO-ROHSTOFFREPORT

ENTWICKLUNGEN, ÜBERBLICKE UND ANALYSEN

DER VERBAND

Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr

Der Verband repräsentiert inzwischen seit mehreren Jahren mehr als 90 Prozent der auf dem deutschen Markt aktiven Unternehmen. Die Mitgliederentwicklung des IHO zeigt sich trotz dieser bereits hohen Abdeckung weiterhin erfreulich. Im Jahr 2016 haben sich drei Unternehmen für eine Verbandsmitgliedschaft entschieden.

Mitgliederentwicklung

Dabei handelt es sich um unter anderem um die Firma **KAWE**, Kaltenkirchen, die seit dem 01.01.2016 Mitglied im IHO ist. Das Unternehmen ging aus der Karl Walter GmbH hervor und ist vorwiegend in den Bereichen der Gebäudereinigung (GR), Großküchenhygiene (GK), Gesundheitswesen (GW) sowie Lebensmittelherstellung und -verarbeitung (LEV) aktiv.

Im August 2016 begann die IHO-Mitgliedschaft der Firma **Borer Chemie**, Zuchwil und Lörrach.

Das Unternehmen existiert seit 1965 und ist vorwiegend in den Geschäftsfeldern GW sowie Metallindustrie und Technische Reinigung (MT) aktiv. Darüber hinaus bringt sich die Firma ebenfalls in die Arbeit des AK Medizinprodukte ein.

Das Unternehmen **KiiltoClean Oy**, Turku und Wehrheim, hat sich im November für die Mitarbeit im IHO entschieden. Das Unternehmen existiert seit 1919 und ist vorwiegend in den Geschäftsbereichen GK sowie GR aktiv.

Dies ist zweifelsohne Beleg für das anerkannte Know-how des Verbands auf nationaler und europäischer Ebene. Bedauerlicherweise ist zum Jahresende 2016 dennoch die Mitgliedschaft der Firma **Chemische Fabrik Dr. Stöcker**, Pfaffen-Schwabenheim, im IHO erloschen.

Gremien

Im Herbst des Jahres hat Vorstandsmitglied Rainer Peter

(Tensid Chemie) den Vorsitz des **Fachbereichs LEV** zur Verfügung gestellt. Die Nachfolge übernahm Alfred Stöhr (Ecolab), dessen Berufstätigkeit in den vergangenen Jahren vor allem im Bereich Food & Beverage stattfindet. In dem Zusammenhang legte Alfred Stöhr den Vorsitz des **Fachbereichs Wäschereitechnik (WT)** nieder. Hier wurde im Herbst Dr. Andreas Lange (BurnusHychem) zum Vorsitzenden gewählt. Damit rückte dieser auch in den Vorstand auf.

Der Vorstand hat darüber hinaus vorgeschlagen, Herrn Rainer Peter in den **Beirat** des IHO zu berufen, nachdem dieser sein Amt als Vorsitzender des Fachbereichs LEV abgegeben hat. Seine Erfahrung im Verband soll dem IHO auf diese Weise weiterhin zugutekommen. Herr Peter hat dem Vorschlag und der Berufung in den Beirat zugestimmt. Ebenfalls wurde Johannes-Peter Kiehl (Johannes Kiehl KG) auf der

DER VERBAND

Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr

Herbstsitzung als neues Mitglied in den Beirat berufen. Die Firmexperten geben in diversen Fachbereichen wichtigen Input.

Nachdem Dr. Michael Wilz (Stockmeier Chemie) den Vorsitz des **AK Biozide** nach vielen Jahren des Engagements abgab, wurde im Sommer 2016 Dr. Anke Prinz (Dr. Schumacher) vom Gremium als Nachfolgerin gewählt. Sie vertritt den Arbeitskreis und IHO dementsprechend auch in europäischen Gremien, etwa bei der A.I.S.E. in Brüssel.

Die bereits 2015 beschlossene Gründung des **Arbeitskreises Medizinprodukte** wurde mit Veröffentlichung der entsprechenden europäischen Verordnung im vergangenen Winter initiiert. Im Fokus des Arbeitskreises stehen unter anderem die Interpretation der Verordnung sowie eine Analyse der Auswirkungen auf die Branche. Dr. Matthias Otto (Dr. Weigert) hat den Vorsitz inne und wird in dieser Funktion auch an

einer A.I.S.E. Task Force zur Thematik mitwirken.

Ebenfalls neu gegründet wurde, auf Initiative des Fachbereichs LEV, eine **Projektgruppe Rückstände**. Die PG hat ihre Arbeit im Herbst 2016 aufgenommen und Schwerpunkte sowie dringliche Sachthemen identifiziert. Die Projektgruppe wird neben ihrer Funktion als Task Force zur raschen Bearbeitung relevanter und akuter Marktthemen, auch die Verbandskommunikation zu dieser Thematik proaktiv vorantreiben. In diesem Zusammenhang ist die Erstellung und Verbreitung einer Aufklärungsbroschüre zum Thema „Lebensmittelsicherheit“ angedacht. Diese Publikation richtet sich vorrangig an die Abnehmer der Produkte der IHO-Mitgliedsunternehmen und soll darüber hinaus als Werbemaßnahme dienen, Gespräche mit Stakeholdern zu initiieren. Der Gruppe steht Erwin Sterzl (Schülke & Mayr) vor.

Mitgliederbefragung und Umsetzungsmaßnahmen

Die Geschäftsstelle des IHO hat im September 2016 erstmals eine Mitgliederbefragung vorgenommen. Diese Mitgliederbefragung kann angesichts der Beteiligungsrate als großer Erfolg bewertet werden. Die Ergebnisse zeigten eine hohe Zufriedenheit mit der Arbeit des Verbandes. Gleichzeitig wurden auch einige Bereiche mit Verbesserungspotenzial identifiziert. Darüber hinaus wurde aus den Ergebnissen der Befragung ein entsprechender Handlungsbedarf abgeleitet und in die Projektplanung integriert.

Eine große Mehrheit der IHO-Mitglieder hat sich im Rahmen der Umfrage dafür ausgesprochen die **Verbandsarbeit zunehmend zu digitalisieren**. Die Geschäftsstelle folgt diesem klaren Auftrag und stellt die Verteilung etwaiger Unterlagen, etwa Inhalte von Tagungs- oder Sitzungsmap-

DER VERBAND

Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr

pen bei der Jahrestagung, fortan entsprechend um. Die gewohnten Informationsmaterialien werden Mitgliedern daher bereits dieses Mal per E-Mail und als Download zur Verfügung gestellt.

Zusammen mit ausgewählten Gremien testet die Geschäftsstelle des IHO aufgrund der Ergebnisse der Mitgliederbefragung, derzeit ein neues digitales **Mitgliederportal**. Dieses soll künftig etwa als Plattform für Nachrichten, als Dokumentenarchiv, zum Zwecke der Kollaboration oder für die digitale Sitzungsbeglei-

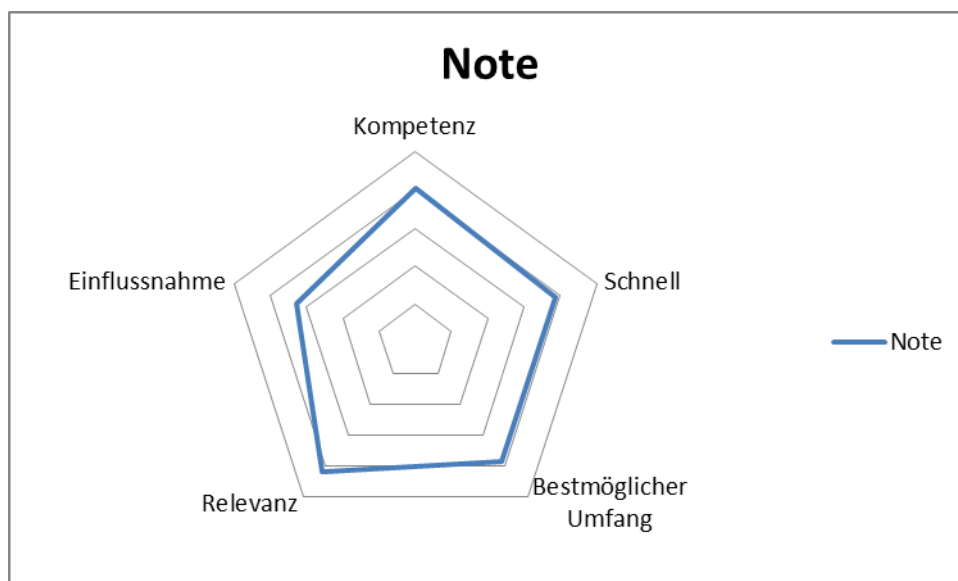
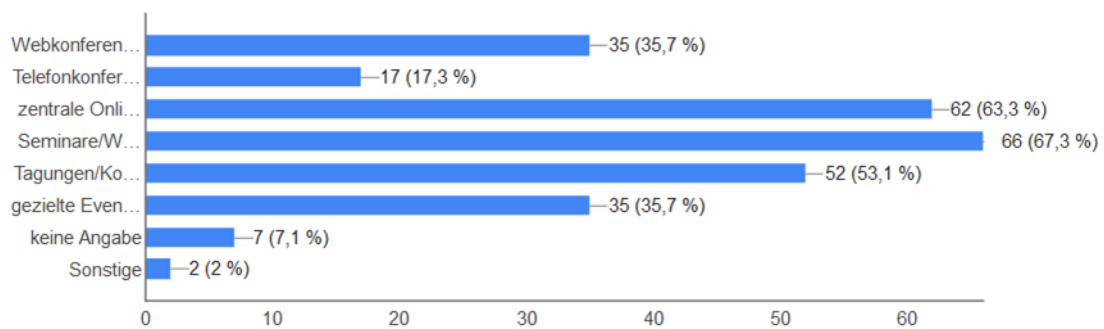
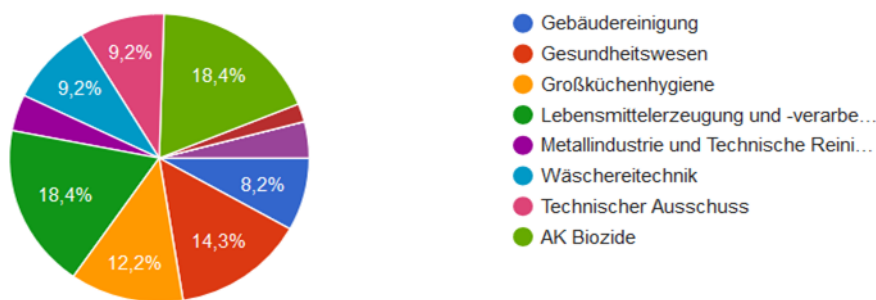
tung dienen. Sollte das Portal der allgemeinen Zufriedenheit der Pilotgruppen entsprechen, sollen zeitnah alle Gremien in die neue Plattform integriert werden.

Ebenfalls wurde im Zuge der Mitgliederbefragung ein gesteigertes Interesse an IHO eigenen Informationsveranstaltungen geäußert. Deshalb veranstaltet der Verband im Rahmen der Jahrestagung, am 26. April 2017 in Hamburg ein **IHO-Symposium**. Das Programm für diesen Erstversuch eines solchen Events wurde bewusst heterogen zu-

sammengestellt und beinhaltet u.a. einen Vortrag zum Themenbereich „Kommunikation in der Lieferkette – Verwendungsbeschreibungen zur sicheren Verwendung von Gemischen unter REACH“, der sich explizit an Mitglieder richtet, die nicht im Technischen Ausschuss mitwirken. Ebenso ist ein interaktiver Austausch von Mitgliedern und Geschäftsstelle über die Bereitstellung der Verbandsinformationen geplant. Ein weiterer Fachvortrag soll sich dem Thema Compliance widmen.

MITGLIEDERBEFRAGUNG 2016

Das Wichtigste auf einen Blick



DER VERBAND

Serviceleistungen und Informationsangebote

Im Fokus der Arbeit des IHO stehen die Information und Beratung seiner Mitglieder. Das vergangene Jahr hat maßgebliche Veränderungen hinsichtlich verschiedener Serviceangebote mit sich gebracht.

IHO-Listen

Im Frühjahr 2017 wurde die erste Phase der jährlichen Überprüfungsprogramme der IHO-Desinfektionsmittelliste und IHO-Viruzidieliste erfolgreich abgeschlossen. Die vorliegenden Zahlen belegen die weitgehende Durchdringung und Abbildung der betroffenen Branchen durch die beiden Onlineplattformen. Die Anzahl der Hersteller, die ihre Produkte in den beiden Angeboten listen steigt stetig. Stand März 2017 sind auf der IHO-Desinfektionsmittelliste insgesamt 68 Firmen mit mehr als 400 Produkten gelistet. Auf der IHO-Viruzidieliste veröffentlichen mittlerweile insgesamt 44 Firmen Informationen zur viruziden

Wirksamkeit von über 500 Produkten. Sowohl die zahlreichen Anfragen und Zugriffe, als auch die Aufnahmen der Desinfektionsmittelliste in den Text des TRGS 525 (Gesundheitswesen inkl. Veterinärpraxis) sowie in die Gütegemeinschaft Gebäudereinigung bestätigen die hohe Akzeptanz im Anwendungssektor.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde überdies ein Projekt zur inhaltlichen, strukturellen und ästhetischen Überarbeitung der Viruzidieliste durchgeführt. Eine eingerichtete Projektgruppe hat in den vergangenen Monaten ein Konzept zur Neuimplementierung der Plattform erstellt, das mit der bereits für den Relaunch der Desinfektionsmittelliste verantwortlichen Agentur umgesetzt wurde. Das Design der Viruzidieliste lehnt sich daher an das Design der bereits neu aufgesetzten Desinfektionsmittelliste an. Auch wurden diverse Funktionalitäten wie etwa Such- und Filtermög-

lichkeiten, adaptiert. Die bewusste Orientierung an EN-Normen wird mit dem Relaunch stärker herausgestellt.

Mit Jahresbeginn 2017 wurde eine Listungsgebühr von 300 Euro erhoben. Die neue Gebühr gilt pro Firma und pro Liste, unabhängig von der Anzahl der gelisteten Produkte. Die daraus resultierenden Einnahmen werden zweckgebunden zur Unterstützung der Arbeit deutscher sowie europäischer Ausschüsse und Gremien der Normungsarbeit eingesetzt. Ebenfalls werden mittels der Einnahmen künftig Kosten des laufenden Betriebs, des technischen Qualitätsmanagements und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit für die Listen finanziert. Die Listen werden für Endanwender weiterhin völlig kostenfrei zugänglich sein.

IHO-Veröffentlichungen

Der **IHO-/IKW-Biozidleitfaden** wurde von der entsprechenden

DER VERBAND

Serviceleistungen und Informationsangebote

Projektgruppe überarbeitet und wird im Frühjahr 2017 neu veröffentlicht. Intensiv wurde von den Experten daran gearbeitet, dieses umfangreiche und nutzbringende Dokument hinsichtlich neuer Faktenlagen und Erfahrungen auf den aktuellsten Stand zu bringen. Darüber hinaus hat der Arbeitskreis Biozide im vergangenen Geschäftsjahr die **Liste der für IHO-Firmen wichtigsten Aktivsubstanzen** mehrfach aktualisiert. Nach jeder Sitzung wird die Liste im Mitgliederbereich der IHO-Website zugänglich gemacht.

Der **IHO-Rohstoffreport** hat sich zu einer geschätzten und gefragten Publikation entwickelt. Halbjährlich erscheint der Report und gibt Aufschluss über wichtige Preisentwicklungen am Markt. Der IHO wird diesen Service aufgrund der steigenden Nachfrage und des positiven Feedbacks auch 2017 mit zwei Ausgaben anbieten, wovon die erste bereits im Februar erschien.

Nicht minder positiv werden die quartalsweise veröffentlichten **IHO-Nachrichten** von den Mitgliedsfirmen bewertet. Die Editionen des vergangenen Geschäftsjahres präsentierten in prägnanter Weise wichtige, interessante und nützliche Informationen zum Verband, Marktgeschehen sowie zu gesetzlichen Entwicklungen. Derzeit wird evaluiert, ob eine Erhöhung der Veröffentlichungsfrequenz eine sinnvolle Veränderungsmaßnahme darstellt.

Projekte

In den vergangenen Monaten hat der IHO zusammen mit anderen europäischen Verbänden im Rahmen eines Projekts zu **Generischen Expositionsszenarien** an der Erstellung und Veröffentlichung von Werkzeugen für die Erfüllung der REACH Pflichten seiner Mitglieder gearbeitet. Dabei wurden die relevanten Expositionsszenarien für industrielle Anwendungen in einem Use Mapping zusammengefasst. Für die

Kommunikation zu den Rohstofflieferanten wurden Sector Specific Workers Exposure Descriptions (SWEDs) erstellt, während hinsichtlich der Anwender-Kommunikation Safe Use Information (SUMIs) erarbeitet wurden. Die ECHA hat inzwischen diese Werkzeuge von verschiedenen Sektoren gesammelt und in ihrer „Use Maps Library“ zur Verfügung gestellt. Cefic, DUCC und ECHA haben in einer gemeinsamen Absichtserklärung die Verwendung dieser Elemente zugesagt.

Im Frühjahr 2016 wurde von der A.I.S.E. unter Federführung des IHO in Brüssel eine Veranstaltung zum Thema Biozide im professionellen Anwendungsbereich organisiert. Eingeladen wurden hierzu diverse Vertreter der EU-Kommission DG Sanco, der ECHA – als europäische Chemikalienagentur und leitende Institution für europäische Zulassungen von Desinfektionsmitteln –, sowie

DER VERBAND

Serviceleistungen und Informationsangebote

Vertreter aller Mitgliedsländer, die mit Desinfektionsmitteln und deren Zulassung sowie der Risikobewertung betreut sind. Die zentrale Nachricht lautete dabei: Biozidprodukte sind unverzichtbar und unbedenklich bei sachgemäßer Anwendung. Dieser Event kann als voller Erfolg charakterisiert werden. Etwa 55 der insgesamt über 90 Teilnehmer waren Vertreter der EU-Kommission und nationaler Behörden. Der Fokus des Events wurde hauptsächlich auf IHO relevante Themen und Probleme der Professionellen Reinigungs- und Hygieneindustrie gerichtet.

Die Überarbeitung und Anpassung des **GISCODE** an CLP konnte inzwischen abgeschlossen werden. Die BG Bau sowie die Vertreter der IHO-Projektgruppe konnten sich auf einen gemeinsamen Ansatz einigen. Der IHO hat dabei eine Reduzierung und Vereinfachung der Produktgruppen erreichen können. Alle im Wingis

Portal enthalten Produktgruppen für die Gebäudereinigung sind nun vereinheitlicht. Die Umsetzung der Änderungen in Wingis Online, sowie die Überarbeitung des Einstufungsleitfadens ist abgeschlossen

Stellungnahmen, Empfehlungen, Informationen

Im vergangenen Geschäftsjahr hat der IHO diverse wichtige Informationsdokumente erarbeitet. Ziel ist es, die Positionen der Branche hinsichtlich bestimmter Thematiken klar zu dokumentieren, Aufklärung bezüglich relevanter Sachverhalte am Markt zu betreiben, oder aber fehlerhafte Informationen anderer Beteiligter zu korrigieren.

So hat der IHO für seine Mitgliedsfirmen etwa eine Verbandsempfehlung hinsichtlich der Liste RK (Reinigung keramischer Beläge) veröffentlicht. Die Liste soll technische Standards definieren und bei Ausschreibungen, insbesondere im kommunalen

Bereich, unterstützen. Es besteht eine breite Einigkeit darüber, dass es sich beim Verfahren der Liste RK eine ineffiziente Prüfung unzähliger und teilweise sehr ähnlicher Einzelprodukte handelt. Die geplante Ausweitung der Kriterien sowie des Umfangs der Prüfungen würde zu einer erheblichen Kostenbelastung für IHO-Mitgliedsunternehmen führen. Trotz der Vermittlungsversuche durch den Verband, gestaltet sich eine Einigung mit dem zuständigen Kuratorium bisher äußerst schwierig. Bis eine solche Einigung erzielt ist, empfiehlt der IHO seinen Mitgliedern eine Reduzierung der zu listenden Produkte auf ausschließlich jene, die für den Nasszellenbereich ausgelobt sind – und hier nur saure und hochalkalische sowie desinfizierende Reiniger.

Im vergangenen Jahr gab es zahlreiche, insbesondere mediale, Diskussionen bezüglich des Pflanzenschutzmittelwirkstoffes

DER VERBAND

Serviceleistungen und Informationsangebote

Glyphosat. Der IHO hat für seine Mitglieder eine Kundeninformation erstellt, die den aktuellen wissenschaftlichen Stand zusammenfasst und zudem über die in Deutschland unveränderte Kennzeichnung und Zulassung sowie die Unbedenklichkeitseinstufung hinsichtlich eines Krebsrisikos informiert. Mitte März hat die ECHA überdies die Einschätzungen diverser nationaler Zulassungsbehörden bestätigt und ebenfalls festgestellt, dass Glyphosat nicht krebserregend ist.

In der Ausgabe 8/2016 der Stiftung Warentest wurde über Untersuchungsergebnisse hinsichtlich Rückständen in Mineralwässern berichtet. Es wurden unter anderem Spuren von **AMPA** (Amino-methylphosphonsäure) gefunden, einem Abbauprodukt von Glyphosat. Als mögliche Quelle wurden in der Berichterstattung auch Waschmittel aufgeführt, jedoch ohne Belege für diese Behauptung oder die Nennung

einer Begründung. Im Rahmen einer Kundeninformation für seine Mitglieder, erläutert der IHO deshalb Fakten hinsichtlich der Unbedenklichkeit beim Einsatz von Aminophosphonsäuren in Additiven für die Flaschenreinigung.

Im Rahmen der Arbeit des Technischen Ausschusses (TA) entstand eine Kundeninformation hinsichtlich der **Gefahrenklasse H290 „korrosiv gegenüber Metallen“**. Hintergrund ist, dass mit dem Inkrafttreten der CLP-Verordnung auch eine Angleichung der Unterschiede zwischen Transportrecht und Umgangsrecht stattgefunden hat. Bei der daraus resultierenden Kennzeichnung wird den Produkten nun dasselbe Piktogramm ätzend (GHS05) zugeordnet, jedoch lediglich mit dem Signalwort Achtung. In der Praxis führt dies häufig zu Unklarheiten.

Des Weiteren wurde im vergangenen Geschäftsjahr unter Federführung des TA eine Verbands-

stellungnahme zum **Umgang mit Anwendungslösungen von Desinfektions- und Reinigungsmitteln** veröffentlicht. Diese dient der Klärung, ob eine Kennzeichnung von Anwendungslösungen gemäß CLP zu erfolgen hat. Darüber hinaus wird ein Überblick gegeben, wie die Entsorgung von Desinfektions- und Reinigungsmitteln gesetzeskonform erfolgt.

Im Herbst 2016 hat der IHO des Weiteren für alle betroffenen Mitgliedsunternehmen, zur Hilfestellung im Geschäftsalltag, eine ausformulierte Kundeninformation zum Thema **Gesetzliche Gewährleistung und Garantie** zusammengestellt. Dieses in Zusammenarbeit mit VCI-Juristen erstellte Dokument enthält klare Erläuterungen zu den Eigenheiten und Unterschieden der beiden Zusicherungen und Rechte.

IHO Wirtschaftsstatistik

Wie in jedem Jahr hat der IHO auch Anfang 2017 in Zusammen-

DER VERBAND

Serviceleistungen und Informationsangebote


arbeit mit der Chemie Wirtschaftsförderungs-GmbH (CWFG) die wesentlichen Kennzahlen seiner vertretenen Branchen erhoben. Erste Zahlen werden im Rahmen der Mitgliederversammlung durch den Vorstand vorgestellt und sind auch an späterer Stelle im Jahresbericht enthalten. Alle sich beteiligenden Fir-

men erhalten im Sommer die detaillierte Ausarbeitung, welche im Herbst 2017 auf den Fachbereichssitzungen im Rahmen einer gemeinsamen Betrachtung ausgewertet werden. Mit der Statistik verfügen IHO-Mitglieder über ein hervorragendes Werkzeug, um valide die Kernzahlen der Branche abzubilden. Im vergan-

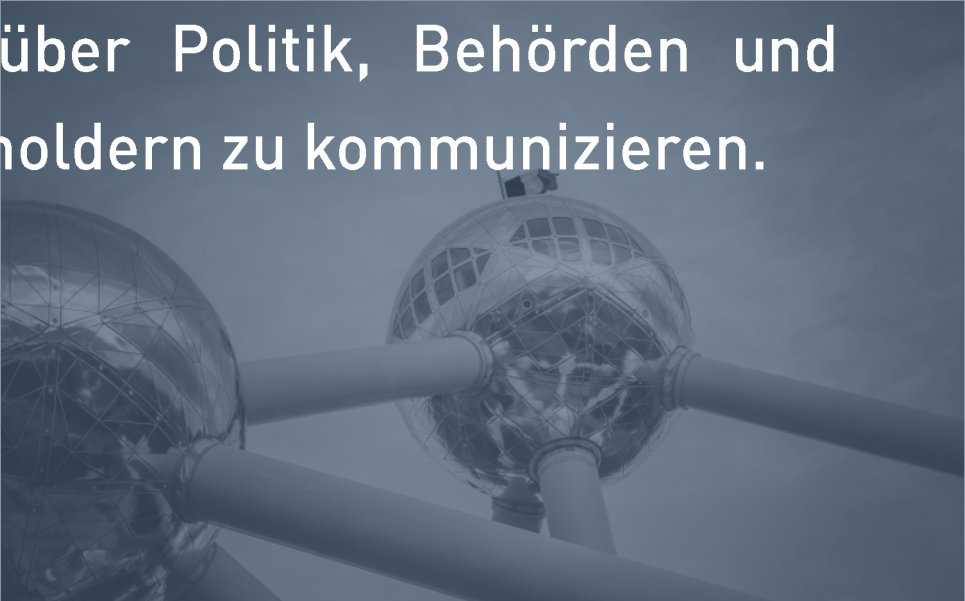
genen Jahr konnte eine Rekordbeteiligung verzeichnet werden. Viele Fachbereiche waren sich einig, dass Statistik dadurch eine Positiventwicklung genommen hat.

DER VERBAND

Interessensvertretung und Kooperationen



Es ist von wesentlicher Bedeutung, die oftmals spezielle Perspektive der Branche der Professionellen Reinigung und Hygiene deutlich gegenüber Politik, Behörden und Stakeholdern zu kommunizieren.



DER VERBAND

Interessensvertretung und Kooperationen

Die Entwicklungen der vergangenen Jahre zeigen, dass eine starke Tendenz besteht, immer ausführlichere und detaillierte europäische Verordnungen zu beschließen, die gerade eine mittelständisch orientierte Industrie vor enorme Herausforderungen stellen. Zusätzlich ist leider auch noch festzustellen, dass eben diese harmonisierten europäischen Anforderungen nicht vollständig die bisherigen nationalen ersetzen. Nahezu jedes Mitgliedsland besteht weiter auf Fortführung von nationalen Besonderheiten oder tut sich schwer damit, übergeordnete europäische Verordnungen vollständig umzusetzen. Hier ist leider auch Deutschland hervorzuheben, das in der Umsetzung von europäischen Verordnungen sehr langsam agiert und die Umsetzung nachgeschalteter untergesetzlicher Regelwerke nur schleppend oder teilweise gar nicht erledigt. Der IHO bringt diesen und andere Um-

stände im Rahmen der Interessensvertretung von Branche und Mitgliedsfirmen wiederholt zur Sprache, etwa wenn es um das Thema Lebensmittelhygiene und Wirksamkeitsnachweise für Desinfektionsmittel geht.

Schwerpunkt in der Kommunikation mit Stakeholdern ist stets die Darstellung der relevanten und aktuellen Gegebenheiten der Branche. Hierbei ist es wichtig, entsprechende Grundlagen- und Erklärungsarbeit zu leisten. Über den Bereich der professionellen Reinigung und die Anwendung der Produkte ist meist nur wenig bekannt. Bei den Stichworten Reinigung und Desinfektion wird zumeist von der Anwendung im Privathaushalt ausgegangen, weshalb es von großer Bedeutung ist die Aufmerksamkeit auf unsere Anliegen zu lenken, indem die Kernaspekte und der Nutzen der Branchenwendungen verständlich ge-

macht werden. Stets gilt es die besonderen Anforderungen und Unterschiede zur privaten Anwendung klarzustellen.

Der IHO arbeitet inzwischen in diversen offiziellen nationalen Gremien mit, um an politischen Prozessen mitzuwirken. So nimmt der Verband regelmäßig am Bund-Länder-Gespräch Wasch- und Reinigungsmittel teil und ist Mitglied im Hauptausschuss Detergenzien der deutschen Gesellschaft für Chemiker. Auch ist der IHO bei relevanten Sitzungen von Fachgesellschaften wie VAH und DVG durch Experten vertreten. Darüber hinaus bestehen regelmäßige Kontakte zum Wirtschafts- sowie Umweltministerium, aber auch zu Behörden wie der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) oder dem Umweltbundesamt (UBA).

Der IHO hat im vergangenen Jahr weiterhin daran gearbeitet, den Kontakt mit relevanten Sta-

DER VERBAND

Interessensvertretung und Kooperationen

keholdern zu intensivieren. Hier stehen in der Regel Kooperationen im Sinne der einzelnen Fachbereiche im Fokus. So hat der Verband beispielsweise auf Vorstandsebene des Fachbereichs Gesundheitswesen eine regelmäßige Gesprächsrunde mit dem Verbund für Angewandte Hygiene (VAH) etabliert. Auch findet für den Fachbereich Metallindustrie und Technische Reinigung ein regelmäßiger Austausch zwischen IHO und dem Fachverband industrielle Teilereinigung (FiT) statt. Im vergangenen Jahr hat der Verband darüber hinaus mit dem Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerk (BIV) sowie dem Fachverband Reinigungssysteme im VDMA die Weichen für die CMS 2017 sowie den Kongress des Weltverbands der Gebäudedienstleister kommenden September in Berlin gestellt.

Häufig arbeitet der IHO mit an-

deren Industrieverbänden zusammen, um gemeinsam Position zu beziehen. Im vergangenen Jahr geschah dies etwa mit abgestimmten Stellungnahmen des IHO, des BIV sowie des Deutschen Textilreinigungsverbands (DTV). Die drei Interessensvertreter äußerten Kritik am RAL Gütezeichen Gebäudereinigung im Gesundheitswesen. Sie brachten zum Ausdruck, dass diese neuen Prüfkriterien hinsichtlich der Steigerung der Qualität der Gebäudereinigung im Gesundheitswesen überflüssig und nicht sinnvoll sind. Als Kooperationspartner besonders hervorzuheben sind zudem der Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel (IKW), als Vertreter der Hersteller von Reinigungs- und Waschmitteln für private Anwender, sowie der Verband für den Chemiehandel (VCH). Die Kooperation mit Interessensvertretern geschieht in der Regel themenbezogen, des-

halb besteht beispielsweise auch ein reger Kontakt mit Verbänden wie dem Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL), dem Bundesverband für Medizinprodukte (BVMED) sowie jenen Verbänden, die Kunden und andere Marktteilnehmer, etwa Maschinenhersteller, repräsentieren.

Es hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, wie wichtig es ist, dass der IHO auch in seine Dachverbände hinein wirkt und die besondere Sicht von Formulierern sowie der Branche in bestimmte Gremien einbringt. Dabei soll das Verständnis geprägt werden, die chemische Industrie auch aus mittelständischen, formulierenden Firmen für sehr spezielle Anwendungen besteht. Diese Interessen müssen ebenbürtig zu den Bedürfnissen und Anforderungen der großunternehmerischen, rohstoffherstellenden Branche behandelt werden. Deshalb bringt

DER VERBAND

Interessensvertretung und Kooperationen

sich der IHO in diverse Arbeitskreise und Fachausschüsse ein und nutzt seinerseits intensiv die detaillierte Sachkenntnis sowie das profunde Detailwissen der technischen Referenten und der juristischen Fachabteilung des VCI.

Die Branche betreffende Verordnungen und Regelungen werden zunehmend auf europäischer Ebene beschlossen. Deshalb arbeitet der IHO intensiv in

Gremien des europäischen Dachverbands der Reinigungs- und Waschmittelhersteller (A.I.S.E.) mit, um auch hier die Belange der professionellen und industriellen Anwendungen zu vertreten und einzubringen. Aus diesem Grunde hat der IHO die Federführung bei der Sektorgruppe professionelle Reinigung und Hygiene übernommen und beteiligt sich darüber hinaus auch im Vorstand, dem Ma-

nagement-Komitee sowie im Komitee der nationalen Verbände an der Festlegung von Prioritäten und Zielsetzungen des Verbandes. Auch arbeiten Experten der IHO-Mitgliedsfirmen an in wichtigen Arbeitsgruppen zu den Themen Biozide, Medizinprodukte oder CLP mit.

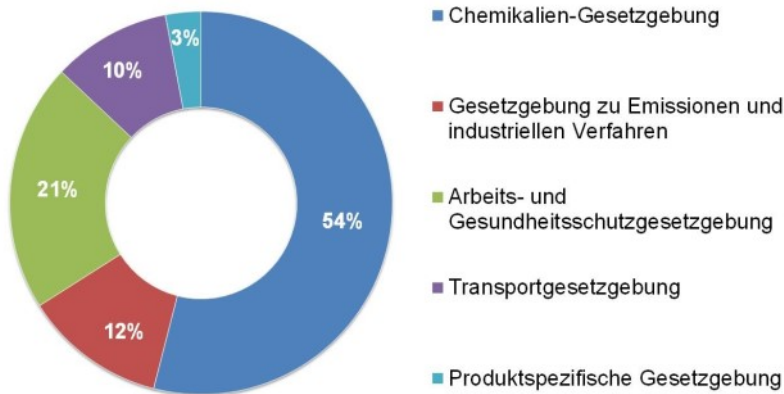
SCHWERPUNKT PR-ARBEIT

Einfluss von Gesetzesfolgekosten auf Gesamtkosten der IHO-Mitglieder



Mitglieder des IHO Vorstands und IHO-Geschäftsführer
 anlässlich des IHO-Pressegesprächs im November 2016

Reinigungs- u. Waschmittelindustrie: Bedeutung von Gesetzgebungspaketen – Anteil der Gesetzesfolgekosten an den Gesamtkosten (Jahresdurchschnitt) 2004 – 2014



Quelle: Cumulative Cost Assessment for the EU Chemical Industry, Final Report (European Commission) / Grafik: IHO

DER VERBAND

Kommunikationsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Mittelpunkt der Kommunikationsarbeit des IHO steht gezieltes **Themenmanagement**. Aktuelle Themen werden durch Maßnahmen begleitet, um eine bestmögliche Platzierung der Positionen und Meinungen in der Öffentlichkeit zu erreichen.

PR-Arbeit

Am 7. November 2016 hat die Geschäftsstelle des IHO in Frankfurt zum ersten Mal ein **Pressegespräch** veranstaltet. Als Anlass für die Organisation dieser Veranstaltung diente die Veröffentlichung der Studie der Europäischen Kommission zu den **Gesetzesfolgekosten** für Unternehmen der chemischen Industrie in Europa. Dazu haben Mitglieder des Vorstands zusammen mit der Geschäftsführung an einem runden Tisch mit Journalisten gesessen. Aus dem abgehaltenen Pressegespräch resultierten diverse Artikel, etwa im Wirtschaftsteil der „F.A.Z.“ sowie diversen Fachzeitschrif-

ten. Ebenfalls wurde diesbezüglich ein ausführliches Interview mit dem Vorsitzenden des Vorstands, Alfred Stöhr, im Magazin „CHEManager“ veröffentlicht.

Der Verband und die Hohenstein Institute haben im Winter ein gemeinsames **Positionspapier sowie abgestimmte Presseerklärungen** verfasst, mit der Absicht ihre Sorge um die Träger von Arbeitsschutzbekleidung zu äußern. Beide Institutionen befürchten durch den möglichen Wegfall von **Fluorcarbonharz-Verbindungen** als Imprägnierstoffe für Textilien eine drohende Gesundheitsgefahr für Anwenderinnen und Anwender. Dies wurde von diversen Fachmedien aufgegriffen, und hat die entsprechende Position in die Öffentlichkeit hineingetragen.

In der Zeitschrift „WRP - Wäscherei + Reinigungspraxis“ hat der IHO seit Ende vergangenen Jahres im Rahmen einer Kooperation eine **Verbandsseite**. Hier

werden ab sofort regelmäßig **Artikel** mit relevanten Informationen für die Zielgruppe des Journals veröffentlicht. Die Themenbereiche variiert dabei von Bereichen, etwa Nachhaltigkeit oder soziale Verantwortung, über akute Marktgeschehnisse wie das drohende Verfahren hinsichtlich eines möglichen Verbots von Fluorcarbonharz-Verbindungen bis hin zu spezifischen Aspekten, beispielsweise dem Beitrag der Mitglieder zu Einsparungen von Wasser oder der Optimierung von Prozessen durch intelligente Managementsysteme.

Stakeholder

Auch im vergangenen Jahr war der IHO in Form von **Fachvorträgen auf Konferenzen** präsent. So hatte IHO-Geschäftsführer Dr. Heiko Faubel die Möglichkeit, als Redner einen Fachvortrag auf der 57. Arbeitstagung des Arbeitsgebietes Lebensmittelhygiene der DVG zu halten. In sei-

DER VERBAND

Kommunikationsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

ner Präsentation schilderte er die akuten und befürchteten Auswirkungen der Biozidprodukte-Gesetzgebung. Zentrale Anliegen des IHO und seiner Mitglieder, etwa die enorme finanzielle Belastung durch Gesetzesfolgekosten oder die europäische Harmonisierung von etwaigen Testmethoden oder Wirksamkeitsnachweisen, waren hier wichtige Bestandteile der Präsentation. Alfred Stöhr hat als Vorsitzender des IHO-Vorstands auf der Jahrestagung der Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege e.V. über die Aktivitäten des IHO hinsichtlich europäischer Gesetzgebung informiert. Auch hier lag der Schwerpunkt auf den Auswirkungen der Biozidprodukte-Gesetzgebung auf die Verfügbarkeit von Wirkstoffen und Desinfektionsmitteln. Dieses Thema stieß auf reges Interesse und wurde auch in der Presse-Nachberichterstattung über die Jahrestagung aufgegriffen.

Außenauftritt

Mit Frühjahr 2017 präsentiert sich der IHO in einem neuen Look: Ein überarbeitetes **Corporate Design** sorgt für ein modernes und frisches Erscheinungsbild des Verbands. Die Veränderung steht dabei unter dem Motto: Evolution statt Revolution. Es wird auf bewährte Elemente in der Farbgebung gesetzt, um der eigenen Tradition treu zu bleiben. Das 25-jährige Verbandsjubiläum wurde dabei zum Anlass genommen, den Veränderungsprozess zu wagen. Das überarbeitete Markendesign ist modern und klar. Zentrales Element ist die neue Wort-Bild-Dachmarke, mit dem Leitmotiv der Flüssigkeit, die als Bindeglied zwischen Oberfläche und Hygiene dient. Das Motiv findet sich zentral in der Formsprache aller neuen Submarkenlogos wieder. Die Branche und der Verband haben eine lange Tradition, aber auch immer ein Gespür für

aktuelle Entwicklungen. Das moderne Erscheinungsbild bildet das ab. In der neuen Visualität verbindet sich die gewachsene Tradition des IHO und seiner Mitglieder mit dem Blick für die Dynamik der heutigen Zeit.

Europäisches Netzwerk

Auch die A.I.S.E. hat im vergangenen Jahr daran gearbeitet, die Branchen der Professionellen Reinigung und Hygiene (PC&H) in einer schnell und einfach erfassbaren Grafiksprache zu bündeln. Der IHO wird prüfen, wie das vom europäischen Dachverband erstellte grafische Material sinnvoll in die eigene neue visuelle Sprache implementiert werden kann. Im Zuge dessen wird der IHO an einem Kommunikations-Netzwerk innerhalb der A.I.S.E. mitwirken, um sowohl den Austausch mit anderen europäischen Schwesterverbänden zu suchen, als auch von Ausarbeitungen und Entwicklungen des europäischen Dachverbands zu profitieren.

DER VERBAND

Visualisierung der Branchen in der Professionellen Reinigung und Hygiene durch A.I.S.E.



Großküchenhygiene



Gebäudereinigung



Lebensmittelindustrie



Gesundheitswesen




Wäscheindustrie



Metallindustrie

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN 2016

Branche der professionellen Reinigungs-, Wasch- und Desinfektionsmittel



Anstieg der **Aufwendungen**
für **Gesetzesvorgaben**
von 2,2 % auf 2,5 %



Sinken der **Aufwendungen**
für **Forschung & Entwicklung**
von 4,9 % auf 4,7 %

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN 2016

Branche der professionellen Reinigungs-, Wasch- und Desinfektionsmittel



Etwa **7.300** Mitarbeiter

Etwa **1,02 Milliarden** Umsatz

Etwa **4 %** Umsatzsteigerung

DIE BRANCHE

Rahmenbedingungen und Marktlage

Preisentwicklung

Der deutliche Rückgang der Erzeugerpreise für chemische Produkte hielt auch 2016 an. Erst gegen Ende des Jahres stabilisierte sich diese Entwicklung dank eines leicht gegenläufigen Trends. Hauptverursacher waren der niedrige Rohölpreis und der damit verbundenen Preisrückgang bei Petrochemikalien. In Europa verhielt es sich im vergangenen Jahr ähnlich. Treibender Faktor für die negative Entwicklung waren auch hier die Petrochemikalien. Der Blick auf den Markt zeichnet dennoch ein vorsichtig optimistisches Bild von 2016. Es gab keine eklatanten Einbrüche beim Branchenumsatz zu verzeichnen.

Wettbewerbsfähigkeit und

Innovationskraft

Mit großer Besorgnis muss auf die Gefährdung der Wettbewerbsfähigkeit des Chemiestandorts Deutschland geblickt werden.

Auch im vergangenen Jahr nahm die Umsetzung zahlreicher Verordnungen großen Einfluss auf die Aktivitäten der IHO-Mitglieder. Die Mitglieder des IHO haben mit etwa 5 Prozent eine überproportionale Quote für Investitionen in Forschung und Entwicklung. Sie produzieren zahlreiche Innovationen, die anwendungsspezifisch, spezialisiert, individualisiert sind. Unmittelbare finanzielle Verpflichtungen aus der europäischen Gesetzgebung machen für die betroffenen Unternehmen der Branche jedoch etwa 11 Prozent der Regulierungskosten aus. Insbesondere hinsichtlich Produktneuentwicklungen zieht die Gebührenstruktur beträchtliche Auswirkungen nach sich.

Finanzielle Belastung

Weiterhin bündeln Aspekte des Kernbereichs Regulatory viele Ressourcen in den Unternehmen. Und so ergeben sich die größten Belastungen für Unternehmen

durch den Verwaltungsaufwand, wovon die Reinigungs- und Waschmittelindustrie überproportional betroffen ist. Es entfallen nahezu 28 Prozent der Gesetzesfolgekosten darauf. Im Allgemeinen fallen für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) höhere Kosten an, da Erfüllungskosten nicht linear sind und durch große Mengen von Chemikalien amortisiert werden können. Der Anteil der KMU an der Gesamtzahl von Unternehmen in allen Sparten der chemischen Industrie in der EU beträgt ca. 97 Prozent.

Eine dezidierte europäische Industriepolitik existiert derzeit nicht mehr. Hinzu kommen auch in Deutschland selbst eine Reihe von kritischen Faktoren: hohe Energiekosten und fehlende Planungssicherheit in der Energiepolitik, ein vernachlässigter Ausbau der Infrastruktur sowie eine industrietypische Verwaltungspraxis. Daher ist es umso wichti-

DIE BRANCHE

Rahmenbedingungen und Marktlage

ger, dass die Firmen im Zuge der Verbandsarbeit weiterhin alles dafür unternehmen die Rahmenbedingungen aktiv mitzugestalten, um so bestenfalls Effekte der Kosten- und Aufwandsreduktion zu erzielen.

Marktdruck

Deutlich spürbar bleiben in allen Branchen der professionellen Reinigung der Kosten- und Marktdruck. Kritisch betrachtet der Verband die fehlende Bereitschaft Zusatzleistungen seiner Mitglieder entsprechend zu honorieren. Hier muss aus Sicht des IHO ein Umdenken stattfinden. Fest steht, die Produzenten und Lieferanten von Wasch-, Reinigungs- und Desinfektionsmitteln sind wichtige Partner, wenn es darum geht Unternehmensziele und -aufgaben zu erreichen. Sie haben das Know-how und die Mittel, um mit hochwertigen Lösungen anspruchsvolle Kundenwünsche zu erfüllen. Innovationen der Branche sind für die Ent-

wicklung zu einer nachhaltigen Wirtschaftlichkeit aller Marktbeitrüglichen entscheidend.

Ausblick

Für 2017 lässt sich keine stärkere Dynamik für das Chemiegeschäft prognostizieren. Der Gesamtumsatz sollte bei leicht ansteigendem Preisniveau um etwa einen Prozent zulegen können. Grundsätzlich sind nur marginale Änderungen hinsichtlich der Marktgegebenheiten zu erwarten. Zweifellos besteht jedoch die Gefahr, dass die regulatorischen Zwänge zulasten der Produktpalette sowie insbesondere der Produktleistungsfähigkeit gehen. Dies hätte erhebliche Konsequenzen für die Kunden der IHO-Mitglieder. Vor allem hinsichtlich der Produktion oder Entwicklung so genannter „Nischenprodukte“ sind die derzeitigen Gesetzesfolgekosten für Hersteller weder tragbar noch sinnvoll.

Die aktuellen Gegebenheiten um die Biozidprodukte-Verordnung

könnten schlimmstenfalls dafür sorgen, dass sehr spezielle aber durchaus wichtige Wirkstoffe aus dem Angebot zu verschwinden drohen. Es wird derzeit ein Prozess angestoßen, an dessen Ende es nur noch Verlierer gibt: Kleinere Hersteller geben bestimmte Geschäftsbereiche auf und der Wettbewerb konzentriert sich zunehmend auf wenige und wirkstoffgleiche Produkte. Innovation und Sicherstellung beziehungsweise weitere Verbesserung des hohen Hygienestandards in Deutschland finden auf diese Weise nicht mehr statt.

Bei Reinigungs- und Desinfektionsmitteln muss dem Schutz des Menschen eine übergeordnete Bedeutung zugestanden werden. Durch mangelnde Hygiene aufgrund fehlender Desinfektionsmittel entsteht eine Gefahr für den Menschen, weshalb eine klare Differenzierung zu anderen Produkten mit Biozidwirkstoffen notwendig ist.

TECHNISCHER AUSSCHUSS

Bericht



Aktivitäten und Rahmenbedingungen

Inzwischen sind in den Unternehmen der IHO-Mitglieder wichtige Teile der Umsetzung der Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) bewältigt worden. Allerdings findet die Erweiterung zu Rohstoffen mit geringen Produktionsmengen eine Fortsetzung. Das Fristende hinsichtlich der Registrierung für Chemikalien (Rohstoffe) ist der 31. Mai 2018. Die Unternehmen sind gezwungen alle wichtigen Daten im Blick zu behalten. Hier steht der Technische Ausschuss den Mitgliedsfirmen helfend zur Seite.

Auch die Umsetzung der Biozidprodukte-Verordnung (BPV) kommt, hinsichtlich der Stoffe die für unsere Branche wichtig sind, in eine „heiße Phase“. Hier unterstützt der Arbeitskreis Biozide dankenswerterweise die IHO-Mitgliedsunternehmen mit einem entsprechenden Monitoring. Aufgrund der Aktualität ist die BPR stets auch ein wichtiger Gesprächspunkt der TA-Sitzungen.

Im vergangenen Jahr haben allerdings auch Themen wie die Anlage für wassergefährdende Stoffe oder die Verschärfung der Anlagenzulassung (Seveso) die Agenda des Gremiums weiterhin bestimmt. Hier gilt es, die Entwicklungen im Blick zu behalten, um rechtzeitig auf wichtige Prozesse einwirken zu können. Auch deshalb werden diese Themen in den inzwischen drei Mal im Jahr stattfindenden Sitzungen stets bearbeitet.

Zunehmend steht neben klassischer Interessensvertretung

auch die Umsetzungsunterstützung für die rapide anwachsenden, gesetzlichen Anforderungen im Mittelpunkt der Gremienarbeit. Im Technischen Ausschuss wurde 2016 immens wichtige Detailarbeit geleistet, um diesen komplexen und schwierigen Bereich für die Mitgliedsfirmen des Verbandes umsetzbar zu gestalten. Daher entstanden diverse Empfehlungen, Kundeninformationen oder Stellungnahmen zu marktbestimmenden Aspekten. So etwa zur Gefahrenklasse H290, dem Umgang und der Entsorgung mit Anwendungslösungen, der Rücknahme von Leergebinden oder hinsichtlich der Änderung der Chemikalienverbotsverordnung (ChemVerbotsV) und den daraus resultierenden Folgen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass auch 2016 die bürokratischen Hürden für die Unternehmen unserer Branche weiter erhöht wurden. Der Techni-

TECHNISCHER AUSSCHUSS

Bericht

sche Ausschuss wird die Unternehmen angesichts dieser Entwicklung weiterhin konstruktiv und zielgerichtet unterstützen.

Ausblick

Der Trend zu immer weiteren gesetzlichen Anforderungen mit hohem bürokratischem Aufwand für die Mitgliedsfirmen, setzt sich fort. Dies wird sowohl unsere Unternehmen, als auch unsere Kunden finanziell belasten. Der IHO hat es im vergangenen Jahr geschafft, dieses Thema in der Fachöffentlichkeit sichtbar zu machen, was zweifelsohne als Erfolg bewertet werden sollte.

Im Bereich REACH und BPR stehen weitere potentielle Kennzeichnungsverschärfungen für Rohstoffe an, die für unsere Branche wichtig sind. Andere für die IHO-Firmen wichtige Themen, wie beispielweise mehrsprachige Faltetiketten, sind noch nicht final geklärt. Hier werden jedoch Fortschritte gemacht, zuletzt

wurde ein aus IHO- und Industrieperspektive sinnvoller Vorschlag vorgestellt, der wahrscheinlich in Form einer Anpassung an den technischen Stand (ATP) umgesetzt wird.

Auch laufen die ersten Überprüfungen der Kontrollbehörden zum Thema Kennzeichnung und REACH, hier zeichnet sich nur bedingt ein einheitliches Vorgehen ab. Insbesondere im europäischen Ausland beobachten die Experten sehr verschiedene Auslegungen.

Die Anzahl der registrierten Wirkstoffe für unsere Branche hat sich, besonders bei den Bioziden, inzwischen am Markt bereits signifikant reduziert. Die Abhängigkeit von Rohstofflieferanten und deren Registrierungen steigt, was die Möglichkeiten für einen freien Wettbewerb hinsichtlich Wirkstoffen stark einschränkt. Dies wird zwangsweise zu Preisanstiegen sowie Rohstoffmonopolen führen.

Die Bedeutung des Technischen Ausschusses für den Verband macht sich durch ein gesteigertes Interesse an der Mitarbeit sowie an den Informationen unseres Gremiums bemerkbar. Dieses Vertrauen der Mitglieder wissen wir zu schätzen und werden auch 2017 alles dafür tun, konstruktiv und zielführend gemeinsame Lösungen für die bedeutenden technischen Fragen unserer Branche zu erarbeiten.

ARBEITSKREIS BIOZIDE

Bericht



Aktivitäten und Rahmenbedingungen

Das Zulassungsverfahren von Bioziden ist nach wie vor eine der größten Herausforderungen für die IHO-Mitgliedsfirmen. Das Jahr 2016 war geprägt von einem intensiven Austausch zur praktischen Umsetzung der Biozidprodukt-Verordnung. Da die ersten Aktivsubstanzen aus der Hauptgruppe der Desinfektionsmittel EU-weit zugelassen wurden, ist für diese Aktivsubstanzen die Übergangszeit vorbei und die entsprechenden Produktdossiers müssen nach EU-Recht national oder unionsweit neu zur Zulassung eingereicht werden. Leider waren zu diesem Zeitpunkt nicht

alle Datenanforderungen für die Einreichung von Produktdossiers abschließend geklärt. So wurde beispielsweise erst im August 2016 ein 80-seitiger Leitfaden zur Überprüfung der Produktwirksamkeit von Desinfektionsmitteln in einer Entwurfsfassung veröffentlicht, was die Planung der Versuche zu einer Herausforderung werden lässt. Auch die praktische Ausgestaltung von Dossiers für Produktfamilien ist in Teilen noch immer unklar.

Dies sind nur zwei Beispiele, die deutlich machen, dass die Firmen vor der Aufgabe stehen, Dossiers zu erstellen, ohne zu wissen, ob diese auch am Ende des Zulassungsprozesses noch der aktuellen Auslegung des Gesetzes entsprechen. Ganz zu schweigen davon, welche Konsequenzen dies für ihre Zulassungsstrategie oder für die Zulassungskosten haben könnte. Unter Hochdruck, und mit teilweise sehr kurzen Kommentie-

rungsfristen, wird in den internationalen Gremien der EU-Kommission und der ECHA an Leitfäden sowie Praxisbeispielen für die tatsächliche Ausgestaltung von Produktfamilien gearbeitet, teilweise mit Aussagen, die konträr zu früheren Auslegungen sind.

Obwohl die Einflussmöglichkeiten auf internationaler Ebene bei der Umsetzung der Gesetzgebung begrenzt sind, wird von Seiten des IHO nichts unversucht gelassen, über die europäischen Stakeholder oder auch über nationale Behörden praxisnahe Lösungsvorschläge in die Gespräche mit einzubringen. Dies erfordert mehr denn je eine intensive Auseinandersetzung mit den aktuellen Entwicklungen und spiegelt sich auch im regen Teilnehmerinteresse am Arbeitskreis Biozide sowie den lebhaft geführten Diskussionen wieder.

Die Projektgruppe „Leitfaden“ des Arbeitskreises arbeitet re-

ARBEITSKREIS BIOZIDE

Bericht

gelmäßig an der Aktualisierung des Praxisleitfadens zur Zulassung von Biozidprodukten. In teilweise neuer personeller Zusammenstellung, werden derzeit aktuelle Gesetzesänderungen, Veröffentlichungen von Durchführungsrechtsakten sowie Vorschläge zur praktischen Umsetzung der Verordnungsanforderungen in das Dokument eingearbeitet.

Auch gibt es diverse aktuelle Themen im AK Biozide, die in die nächste Revision des Leitfadens aufgenommen werden sollen. Dabei handelt es sich beispielsweise um instabile Aktivsubstanzen und Desinfektionsnebenprodukte, neue IT-Tools zur Zulassung von Biozidproduktfamilien und gleichen Biozidprodukten, sowie endokrin wirkende Substanzen als neue, potentiell kritische Rezepturkomponenten in den Zulassungsverfahren.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt ist die Beobachtung

der Genehmigungsverfahren der Aktivsubstanzen in der EU. Diese haben inzwischen deutlich an Zahl und teilweise auch an Geschwindigkeit zugenommen. Jedes Jahr wird über die Zulassung von rund 50 Wirkstoffen entschieden, darunter nun auch vorrangig aus der Hauptgruppe der Desinfektionsmittel. Mit Sorge verfolgen die Mitgliedsfirmen, dass immer mehr Aktivsubstanzen entweder gar nicht, oder nur für eingeschränkte Anwendungsbereiche zugelassen werden. Außerdem kann eine Substanz nur noch mit sehr großen Auflagen in Produkten verwendet werden, wenn sie im Rahmen des Stoffbewertungsprogramms als problematischer Stoff identifiziert worden ist. Grund hierfür ist unter anderem, dass die substanzspezifischen Eigenschaften von Wirkstoffen in den EU-Zulassungsverfahren – im Vergleich zu den anwendungsbezogenen Risiken, die meist gut be-

herrschbar sind – eine vorrangige Rolle spielen.

Dies ist eine bekannte Besonderheit der europäischen Chemikaliengesetzgebung, die nun zunehmend auch durch die aktuelle Produktgesetzgebung auf Biozidprodukte Einfluss nimmt. Wenn etwa eine Aktivsubstanz im Rahmen der Bewertung als ein Kandidat für den Austausch identifiziert wird, sind Produktzulassungen mit dieser Substanz auf 5 statt 10 Jahre begrenzt. Es darf keine Unionszulassung beantragt werden, die Produkte sind nicht für den privaten Endanwender erlaubt, und die Zulassungsgebühren sind aufgrund der vorgeschriebenen vergleichenden Bewertung nochmals deutlich höher. Eine Biozidproduktzulassung mit einer solchen Substanz ist zwar theoretisch möglich, jedoch wirtschaftlich oft nicht mehr sinnvoll. Dies führt wiederum dazu, dass Informationen aus dem Bewertungsverfahren

ARBEITSKREIS BIOZIDE

Bericht

der Aktivsubstanzen nur sehr zurückhaltend von den Unterstützern im Überprüfungsprogramm kommuniziert werden. Häufig ist daher erst mit der Veröffentlichung der Bewertung durch die ECHA eine Planung einer Zulassungsstrategie zuverlässig möglich.

Ausblick

Es ist eine sichere Prognose, dass aufgrund der Einschränkungen bei der Verwendbarkeit der Wirkstoffe, wegen der horrenden Zulassungskosten sowie den hohen Datenanforderungen für die Produktzulassungen, ein

Verlust der Produktvielfalt von Desinfektionsmitteln eintreten wird. Der Fokus des Arbeitskreises Biozide liegt daher auf dem größtmöglichen Erhalt der Produktvielfalt, um einen unverhältnismäßigen Verlust an Produktauswahl und die damit einhergehende Gefährdung der Gesellschaft zu vermeiden.

Das Augenmerk liegt somit auch 2017 auf der Identifizierung von Möglichkeiten zur Kostensenkung und Vereinfachung des Verfahrens sowie dem Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Produktzulassungen. Der Arbeits-

kreis Biozide wird weiterhin die teilnehmenden Mitgliedsfirmen bei dieser herausfordernden Arbeit unterstützen, sowohl durch turnusmäßige Meetings und Mailings zu wichtigen Entwicklungen, als auch sein internationales Engagement in Brüssel und die Arbeit am Leitfaden.

FB GEBÄUDEREINIGUNG

Bericht



Marktlage

Die Unternehmen des Gebäudereinigerhandwerks schätzen den Markt weiterhin vorsichtig optimistisch ein. Dies gilt insbesondere für industrienaher Dienstleistungen. Die Einschätzung des Gebäudereinigerhandwerks wird von den IHO-Mitgliedern geteilt und führt daher zu einer ebenfalls verhalten positiven Beurteilung der Marktlage.

Die Ergebnisse der IHO-Wirtschaftsstatistik 2015 zeigten, dass der Markt seit Jahren leicht rückläufig ist und es höchstens zu Umverteilungen kommt. Die Beteiligung der Mitglieder des Fachbereichs an der Erhebung der wirtschaftlichen Branchen-

kennzahlen war 2015 und 2016 höher als je zuvor. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. In der IHO-Wirtschaftsstatistik 2015 ließen sich noch keine aus der Flüchtlingssituation resultierenden Mehreffekte ablesen. Die diesjährige Statistik hingegen müsste etwaige Effekte sichtbar machen.

Der in den vergangenen Jahren stetig steigende Kostendruck war auch 2016 festzustellen. Die erhöhten Anforderungen an Hygiene und Sauberkeit, gerade in den öffentlichen Bereichen, bleiben ein deutlicher Markttrend und decken sich mit den Zielen des Verbands. Damit verbunden, steigen allerdings auch die Serviceanforderungen der Gebäudereinigungsunternehmen an die Mitgliedsfirmen des IHO. So ist beispielsweise der Schulungsbedarf für Mitarbeiter in der Gebäudereinigung weiterhin stark nachgefragt. Auch werden verstärkt nachhaltige Produkte und

Dienstleistungen von den Kunden gewünscht. Beides sind zunehmend Ausschreibungskriterien und rücken dadurch vermehrt in den Fokus der Branche.

Aktivitäten und Rahmenbedingungen

Auch 2016 beschäftigte die europäische Gesetzgebung die IHO-Mitgliedsunternehmen in hohem Maße. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Aspekten der Umsetzung der CLP-Verordnung. Aber auch die regulatorischen Anforderungen der Biozidprodukte- sowie REACH-Verordnung erschweren das Geschäft der Unternehmen. Hier bleiben die Gesetzesfolgekosten ein Schlüsselfaktor, wenn es darum geht Bürden für die Branche zu reduzieren.

Ein Hauptaugenmerk der Arbeit des Fachbereichs liegt zweifelsohne auf der Umsetzung der 7. Novelle der Verpackungsverordnung. Diese zieht notwendige

FB GEBÄUDEREINIGUNG

Bericht

Anpassungen bei Etiketten sowie Labeling nach sich, die viele Ressourcen binden. Nicht eindeutige Gesetzesvorgaben und sich daraus ergebende Fragen erschweren gerade in diesem Bereich das Alltagsgeschäft.

Allerdings sind sich die Mitglieder des Fachbereichs einig, dass hiermit ein wichtiges Ziel verfolgt wird. All diese Anpassungen dienen dazu, unseren Kunden Produkte zu liefern, die allen gesetzlichen Anforderungen entsprechen und ein Maximum an

Anwendersicherheit bieten. Dies muss weiterhin Priorität genießen.

Ausblick

Ausgehend von einer weiterhin positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, blicken die Mitgliedsfirmen des IHO optimistisch in die Zukunft. Sauberkeit und Hygiene gewinnen weiterhin an Bedeutung.

Eine florierende Industrie sorgt für steigende Beschäftigtenzahlen. Im Umkehrschluss bedeutet

dies, dass Reinigung notwendig ist. Für alle Mitgliedsfirmen steht es im Fokus der Bestrebungen, dass den Kunden hierfür innovative, nachhaltige und vor allem leistungsstarke Produkte zur Verfügung stehen.

FB GESUNDHEITSWESEN

Bericht



Marktlage

Jährlich werden in Deutschland etwa 18 Millionen Menschen vollstationär in Krankenhäusern behandelt. Weiterhin werden immer mehr medizinische Maßnahmen in ambulanten Einrichtungen realisiert. Die von den Mitgliedsfirmen entwickelten und angebotenen Produkte zur Desinfektion und Reinigung sind ein wichtiger Faktor, um das Infektionsrisiko im gesamten medizinischen Bereich wirksam und nachhaltig zu reduzieren.

Im Jahr 2016 hat sich der Gesamtmarkt für Desinfektions-, Reinigungs- und Pflegeprodukte im Gesundheitswesen positiv entwickelt. Besonders deutlich

ließ sich diese Entwicklung bei „Ready To Use“ Produkten im Bereich Flächendesinfektion beobachten – insbesondere für Anwendungen im patientennahen Umfeld. Der wachsende Einsatz dieser Produkte, kann mit einem erhöhten Qualitätsbewusstsein im medizinischen Bereich erklärt werden. „Ready To Use“ Produkte, etwa mit Desinfektionslösungen vorgetränkte Tücher, sind einfach und leicht anzuwenden. Sie sind sofort einsatzbereit und können aufgrund der praktischen Verpackung griffbereit am Ort der Verwendung gelagert werden. Die Herstellung einer Lösung aus Konzentraten entfällt, was eine potentielle Fehlerquelle ausschließt. Im Rahmen integrierter Hygiene-Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe leisten diese Produktsysteme einen wichtigen Beitrag: *ready in place & ready in time.*

Auch im Bereich Händedesinfektion zeigt sich eine Fortsetzung

des langfristig positiven Trends. Händedesinfektion bleibt nicht zuletzt aus Perspektive des Anwender- und Patientenschutzes ein enorm wichtiges Thema innerhalb der Branche. Auch deshalb haben die Mitgliedsfirmen des IHO im vergangenen Jahr die „Aktion saubere Hände“ weiterhin aktiv unterstützt. Neben einem relevanten Beitrag zur Finanzierung der Aktion, wurden Veranstaltungen sowie Schulungen rund um das Thema Händehygiene von vielen Mitgliedsunternehmen durchgeführt. Gemeinsam verfolgen alle Stakeholder das Ziel, die Bedeutung der Händehygiene deutlich hervorzuheben. Sie ist nach wie vor eines der wichtigsten Elemente, um die Übertragung von Keimen wirkungsvoll zu verringern.

Aufgrund der zunehmenden Zahl von Krankenhausinfektionen und multiresistenten Keimen genießt das Thema Hygiene im Gesundheitswesen eine hohe Priorität.

FB GESUNDHEITSWESEN

Bericht

Korrekte Hygienemaßnahmen dienen der Sicherheit von Patienten sowie Personal und schützen damit die Gesundheit. Hier sind die im IHO organisierten Firmen wichtige Partner zur Erfüllung der hohen Ziele und leisten mit ihren Produkten einen wichtigen Beitrag zur Gewährleistung wirkungsvoller Maßnahmen im Bereich Infektionsschutz. Gleichzeitig sehen sie sich aber einem zunehmend steigenden Preisdruck ausgesetzt. Sparzwänge setzen den gesamten Gesundheitssektor unter Druck, für die IHO-Mitglieder stellt dieser Umstand in Kombination mit den stark steigenden regulatorischen Aufwendungen eine enorme Belastung dar.

Aktivitäten und Rahmenbedingungen

2016 stand für den Fachbereich Gesundheitswesen vor allem im Zeichen der Vernetzung. Die Zusammenarbeit mit unterschiedli-

chen Fachverbänden und Institutionen im Bereich Gesundheitsschutz wurde im Zuge dessen ausgebaut und intensiviert. Ziel ist es, gemeinsam und in breiter Front über relevante Risiken teilweise widersprüchlicher Regularien zu informieren und konstruktive Lösungen aufzuzeigen.

So gaben beispielsweise der IHO sowie der Verbund für angewandte Hygiene (VAH) gemeinsam eine Stellungnahme unter dem Titel „Zur Bedeutung von Desinfektionsmitteln im Zeitalter der zunehmenden Antibiotika-Resistenz und der globalen Ausbreitung gefährlicher Viruserkrankungen“ heraus. In diesem Papier wird die zwingende Notwendigkeit wirksamer Desinfektionsmittel zur Infektionsprophylaxe aufgezeigt, die allerdings aufgrund entgegenstehender regulatorischer Gegebenheiten – wie etwa der Biozidprodukte-Verordnung (BPR) – in Gefahr sind. Grund: Die Verordnung hat

den Umwelt- und Personenschutz im Fokus. Der Schutz von Patienten vor gefährlichen Infektionen spielt bei der Bewertung von Biozidprodukten keine Rolle. Eine dramatische Entwicklung!

Darüber hinaus hat sich im vergangenen Jahr eine Projektgruppe zusammengefunden, die gemeinsam mit der Geschäftsstelle einen Relaunch der IHO-Viruzidieliste geplant und erarbeitet hat. Dieser Prozess ist fast abgeschlossen, inzwischen steht die Plattform den Firmen zur Verfügung, sodass diese auch die Wirksamkeiten anhand des neuen Spektrums „Begrenzt Viruzid PLUS“ belegen können. Pünktlich zur Jahrestagung wird die neue Version für Anwenderinnen und Anwender als Anlaufstelle Nummer Eins im Internet dienen, um sich über viruzidwirksame Desinfektionsmittel zu informieren. Um dies zu gewährleisten war die neue Nutzerfreundlichkeit unumgänglich.

FB GESUNDHEITSWESEN

Bericht

Ausblick

Der Absatz für Hygieneprodukte im Gesundheitswesen wird sich 2017 leicht positiv entwickeln – allerdings bei weiter sinkenden Margen. Bedingt durch die hohe Kostenbelastung aufgrund regulatorischer Anforderungen muss davon ausgegangen werden, dass die Anzahl an Unternehmen, welche Desinfektionsprodukte für den medizinischen Bereich entwickeln und herstellen sinkt.

Weiterhin ist mittel- und langfristig mit einem spürbaren Rückgang des Angebotes an hochwirksamen Desinfektionsprodukten zu rechnen. Diese können die durch die BPV angelegten Zulassungskriterien sowohl aus umweltbezogener, als auch aus toxikologischer Sicht (bestimmungsgemäß) nicht erfüllen. Aber: Der gezielte Einsatz von breit wirksamen, verträglichen Desinfektionspräparaten

rettet Leben und senkt nachhaltig Kosten im Gesundheitswesen. Dieser Fakt muss auch weiterhin aktiv in den Fokus aller wichtigen Entscheidungsträger gerückt werden.

Vor diesem Hintergrund wird sich der Fachbereich Gesundheitswesen weiter auf den Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Fachverbänden und Gremien aus dem Bereich Infektionsschutz fokussieren. Gemeinsam werden wir Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse nehmen, um den Patientenschutz wieder mehr in den Vordergrund zu stellen.

Nicht zuletzt wird 2017 für die Mitglieder des Fachbereichs auch maßgeblich von der Tätigkeit des neuen Arbeitskreises Medizinprodukte beeinflusst werden. Hier leisten die Experten unserer Firmen derzeit auf nationaler und europäischer Ebene wichtige Grundlagenar-

beit, die neue Medizinprodukteverordnung zu interpretieren und die potentiellen Auswirkungen zu analysieren. Der Arbeitskreis hat in den ersten Monaten bereits richtungsweisende Aufgaben identifiziert und sinnvolle Schritte unternommen. Langfristig sollen aus dem Gremium heraus Werkzeuge generiert werden, die den Unternehmen in der Alltagspraxis helfen.

FB GROßKÜCHENHYGIENE

Bericht



Marktlage

Die Marktlage im Bereich Großküchenhygiene war 2016 durch einige Sonderfaktoren gekennzeichnet. Insbesondere die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland sowie die Versorgung der aufgenommenen Menschen mittels Großküchenverpflegung haben zum Teil für ein Umsatzwachstum in der Branche geführt. Darüber hinaus haben die Themen Ganztageschule sowie Ausbau der Kita-Einrichtungen zu erhöhter Nachfrage im Bereich der professionellen Küchenhygiene geführt.

Neben hohen Qualitätsansprüchen der Kunden an professionelle Hygieneprodukte sowie

weiterhin stark nachgefragter Serviceunterstützung durch die beliefernde Industrie, stehen die Themen Nachhaltigkeit und Ökologie eindeutig im Vordergrund. Hier gilt es für die Unternehmen stets den Zusammenhang mit einer hohen Wirtschaftlichkeit herzustellen. Diese Anforderungen haben in den vergangenen Jahren vermehrt den Fokus der IHO-Mitglieder gefordert und werden den Markt auch weiterhin stark beeinflussen.

Aktivitäten

Der an den Fachbereich angeschlossene Arbeitskreis Gewerbliches Geschirrspülen (AK GGS) hat auch 2016 weiterhin wichtige Impulse für die Branche gesetzt. So wurde unter anderem eine interdisziplinäre Normenübersicht erarbeitet, und für alle am Bereich Großküche Interessierten zur Verfügung gestellt. Die vom Arbeitskreis erstellten Praxishandbücher sollen in einem nächsten Schritt in die englische

Sprache übersetzt und somit einer breiteren Zielgruppe zugänglich gemacht werden. Es ist wichtig, dass das Know-how des Arbeitskreises eine möglichst große Verbreitung findet.

Besonders erfreulich ist, dass die Aktivitäten des Fachbereiches bezüglich der Thematik Energieeinsparung gewerblicher Spülmaschinen (LOT 24) sowie der relevanten DIN/EN-Normungen erfolgreich fortgesetzt werden konnten. Insbesondere das Thema zur Bewertung von Chemikalienresten auf Spülgütern, mit Hinblick auf ausreichende Nachspülung, wurde eingehend bearbeitet.

Das ersonnene Forschungsprojekt zum Thema Allergene auf Spülgütern konnte leider aufgrund diverserer Aspekte nicht in geplanter Form fortgeführt werden. Dennoch gibt es auch hier Positives zu berichten, denn stattdessen wird ein Forschungsprojekt zum Thema Pro-

FB GROßKÜCHENHYGIENE

Bericht

zesskontrolle im Geschirrspülprozess angestrebt.

Ausblick

Die Großküchenhygiene spielt weiterhin eine entscheidende Rolle im gesamten Hygienekreislauf; insbesondere wenn man den stetig anwachsenden Trend

der „Außer-Haus“ Verköstigungen in den Blick nimmt. Komplexe technische und wassersparende Spülmaschinen erfordern einen ökologisch wie hygienisch einwandfreien Spülprozess. Neben dem hohen Qualitätsniveau der Produkte wird die technische Serviceunterstützung der Indust-

riepartner immer wichtiger. Hier wird die Expertise der IHO-Mitgliedsunternehmen weiterhin gefragt sein.

FB LEBENSMITTELERZEUGUNG & -VERARBEITUNG

Bericht



Marktlage

Die Rohstoffpreise waren im vergangenen Jahr stabil, bewegten sich jedoch nach wie vor auf hohem Niveau. Im Bereich Tenside waren Mitte des Jahres vermehrt Force Majeure Meldungen als Folge von Unfällen bei unseren Vorlieferanten zu verzeichnen. Deren Anzahl ist begrenzt, und der Ausfall auch nur einer Großanlage nimmt rasch Einfluss auf die sichere Versorgung vieler IHO-Mitglieder.

Auf der Kundenseite bleibt der Druck im Markt weiterhin hoch. Sei es aufgrund der Macht des Lebensmitteleinzelhandels, oder verursacht durch eingeschränkte Exportmöglichkeiten im Bereich

von Käse und Milch Richtung Osten.

Aus der Sicht unserer Kunden gibt es einen gut funktionierenden Wettbewerb zwischen den Chemie- und Hygiene-Anbietern in Deutschland. Es wird weiterhin an uns liegen, unsere berechtigten Ansprüche an ein faires Preisniveau mit den richtigen Argumenten an den Kunden zu bringen. Wir alle liefern eine Fülle von Leistungen und das wird so nur bleiben können, wenn wir dafür gut bezahlt werden.

Aktivitäten und Rahmenbedingungen

Im zurückliegenden Jahr hat Herr Rainer Peter sein Amt als Vorsitzender des Fachbereichs nach langer Amtszeit niedergelegt; die Frage der Nachfolge war rasch geregelt und die Wahl verlief in guter Atmosphäre. Herrn Peter von der Tensid-Chemie sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt, war er doch

einer der Gründer des IHO vor 25 Jahren und dazu ein glühender Verfechter der Desinfektionsmittelliste des IHO.

Diese hat sich weiter etabliert und ist in vielen Bereichen als Alternative zur DVG-Liste anerkannt. Markt und Entscheidungsträger akzeptieren zunehmend, dass den europäisch einheitlichen Methoden und Normen die Zukunft gehört. Es gilt, nicht aufzugeben, um das Erreichte zu festigen und die Akzeptanz unserer Liste weiter voranzutreiben. Dazu gehört auch das Bekenntnis der Mitglieder, sich aus anderen Listen zu verabschieden. Natürlich hat der Fachbereich zugestimmt, dass alle Vertragspartner künftig einen jährlichen Minimalbetrag für die Listung entrichten.

Das Thema der Rückstandsproblematik beschäftigt die Mitglieder weiterhin stark, gerade hinsichtlich der Entscheidung von Einzelkunden, auf bestimmte

FB LEBENSMITTELERZEUGUNG & -VERARBEITUNG

Bericht

Inhaltsstoffe verzichten zu wollen. QAV ist in vielen Bereichen nicht mehr einsetzbar. Die berechtigten Einwände des IHO bei den Verantwortlichen, die das Verbot ausgesprochen haben, finden weiterhin kein Gehör. Aktuell arbeitet der Verband an einer Aufklärungsbroschüre zu diesem Thema. Ob sachliche und fachlich fundierte Argumente einen Wandel bewirken, bleibt abzuwarten. Die Beteiligung in der neuen Projektgruppe „Rückstände“, die unter anderem die Broschüre erarbeitet, wird seitens des Fachbereiches zweifelsohne weiterhin hoch sein.

Und auch die regulatorische Themen wie REACH, CLP oder BPR bleiben bestimmende Themen in unserem Fachbereich. Dauerhaft werden in den Mitgliedsfirmen durch die Biozidprodukteverordnung (BPV) Mitarbeiter gebunden. Die „PG Leitfaden“ und der AK Biozide leisten hier enorm wichtige Arbeit und stel-

len den Mitgliedsunternehmen hilfreiche Instrumente und Informationen zur Verfügung.

Die Kosten zur Bewältigung der administrativen Bürden sind insbesondere im Mittelstand schwierig aufzubringen. Deshalb hat es der Fachbereich LEV sehr begrüßt, die Ergebnisse der Untersuchung zur Kostenbelastung durch das Erfüllen administrativer Anforderungen seitens des Verbands für Kunden und Öffentlichkeit zu dokumentieren.

Darüber hinaus wird im Fachbereich eine Initiative vorangetrieben, die Arbeitsplatzbelastung beim Anwenden von Schaumwendungen im Vergleich zum Versprühen von Produkten zu erfassen. Dies ist ein schönes Beispiel wie es miteinander klappen kann. Zunächst schien es nahezu unmöglich eine Testumgebung zu finden, doch zügig gab es dafür sogar zwei Möglichkeiten, die durch Mitglieder angeboten wurden. Nun gilt es beim

Versuchsaufbau in Zusammenarbeit mit den Berufsgenossenschaften keine Fehler zu machen, um die zu erwartenden Resultate auch liefern zu können.

Ausblick

Eines steht fest: Die BPV wird uns auf absehbare Zeit schwer beschäftigen. Zeitgleich wird uns auch die REACH-Verordnung zunehmend in Anspruch nehmen und die Mitgliedsfirmen vor große Herausforderungen stellen. Diese Themen werden dem Verband auch in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle für Kommunikation und Austausch innerhalb der Branche zukommen lassen.

Der Anspruch an Hygiene nimmt im Markt einen hohen Stellenwert ein, während im Gegenzug allerdings kompetentes Personal und dessen Unterbau in den Betrieben aus Kostengründen reduziert wird. Es liegt also an uns, unsere Bedeutung für die Le-

FB LEBENSMITTELERZEUGUNG & -VERARBEITUNG

Bericht

Lebensmittel- und Getränkeindustrie beim Kunden selbstbewusst darzustellen und nicht jegliche Serviceverpflichtung anzunehmen, ohne den Wert dagegen zu stellen. Es ist ein langer und nie endender Prozess!

Auch dazu bekennt sich der Fachbereich: Die Mitglieder des

IHO agieren in einer funktionierenden Marktwirtschaft, in der Große und Kleine, Langsame und Schnelle, Lokale und Globale nebeneinander agieren sowie in täglichem Wettbewerb zueinander stehen. Wer beim Kunden das besser passende Angebot glaubhaft platziert, wird das Ge-

schäft machen. Für die Kalkulation des Angebotes ist jede Firma selbst verantwortlich und damit für ihren wirtschaftlichen Erfolg.

FB METALLINDUSTRIE & TECHNISCHE REINIGUNG

Bericht



Marktlage

Die Rohstoffpreise im Bereich Metallindustrie und Technische Reinigung zeigen eine Preisstabilität auf hohem Niveau. Datenbasis ist dabei der regelmäßige Rohstoffbericht des IHO. Ausnahmen gab es bei einigen wenigen Rohstoffen.

Der Absatzmarkt zeigt stabile, leicht steigende Mengen und entspricht damit der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung. Leider können sich derzeit, aus unterschiedlichen Gründen, nicht alle Mitglieder des Fachbereichs an der Wirtschaftsstatistik des IHO beteiligen. Hier wird innerhalb des Gremiums versucht, dies zu ändern. Ziel ist es, mit

der Statistik einen möglichst realitätsnahen Stand für die Branche Metallindustrie und Technische Reinigung abzubilden.

Aktivitäten und Rahmenbedingungen

Die Umsetzung und Auswirkungen von REACH bleiben weiter ein Thema von besonderem Interesse. Speziell die Übertragung in die tägliche Praxis – beispielsweise die Umsetzung von Expositionsszenarien in Sicherheitsdatenblätter – erfordert weitere Diskussionen sowie eine entsprechende Begleitung und Hilfestellung durch den Verband.

Der nunmehr vorliegende Bericht zur Studie der EU-Kommission zu Gesetzesfolgekosten wurde analysiert und zeigt deutlich die enormen Kosten, die durch Rechtsvorgaben und deren Umsetzung für die Entwicklung sowie Bereitstellung von Produkten im Markt entstehen. Der Bericht und die

durch die Geschäftsstelle aufbereiteten Ergebnisse stellen für die Mitgliedsunternehmen ein nützliches Hilfsmittel und eine gute Argumentationsbasis im Geschäftsalltag dar.

Die Zusammenarbeit des Fachbereichs mit dem Fachverband industrielle Teilereinigung e.V. (FiT) wurde im vergangenen Jahr konsequent weiter entwickelt. Hier konnten synergetische Effekte umgesetzt werden, da sich beide Organisationen in Zielstellung und Arbeitsthemen gut ergänzen. Der Austausch soll den Mitgliedern des Fachbereichs zusätzlichen Nutzen verschaffen. Die Mitgliederzahlen im Fachbereich sind auf einem stabilen und hohen Niveau, erfordern jedoch weitere Aufmerksamkeit. Hier kann die Kooperation mit anderen Institutionen ein gewinnbringendes Werkzeug darstellen.

Die ersten Schritte zur weiteren Digitalisierung der Zusammenarbeit im Fachbereich und im

FB METALLINDUSTRIE & TECHNISCHE REINIGUNG

Bericht

Verband zeigen positive Ergebnisse. Der Fachbereich begrüßt die Aktivitäten der Geschäftsstelle hinsichtlich einer zentralen Onlineplattform für die Informationsbereitstellung, Begleitung von Sitzungen sowie Archivierung von Dokumenten. Ziel ist es daher, dass der Fachbereich frühestmöglich als weitere Pilotgruppe in die Testphase des neuen Mitgliederportals einbezogen wird.

Ausblick

Für die Mitglieder ist es weiterhin von Bedeutung, die weitere Umsetzung von REACH sowie die Auswirkungen bei den unteren Mengenbanden in der Registrierung zu beobachten. Von beson-

derem Interesse sind dabei die Auswirkungen auf Rohstoffverfügbarkeit und Preisentwicklung.

Die inzwischen verfügbaren Ausarbeitungen zu Expositionsszenarien werden zu einer vereinfachten und verbesserten Kommunikation im Bereich der Lieferkette führen. Weitere Aktivitäten in der Umsetzung von EU-Vorgaben in nationales Recht, speziell im Bereich der Wasser- und Abwasservorschriften, sind zu erwarten. Hier gilt es für den Fachbereich, diese Entwicklungen durch entsprechende Maßnahmen wie Monitoring und Handlungsanweisungen zu begleiten.

Der Digitalisierung der Prozesse innerhalb der Verbandsarbeit, wird diesbezüglich eine wichtige Funktion zukommen. Die als positiv erachtete Umstellung in der Arbeitsweise soll im Fachbereich konsequent umgesetzt werden. Ziel ist es, damit eine weitere Verbesserung der Kommunikation und Themenbearbeitung zu erreichen.

FB WÄSCHEREITECHNIK

Bericht



Marktlage

Die Marktlage hat sich für die Mitglieder im Jahr 2016 gegenüber den Vorjahren nur wenig verändert. Die Wäschereibranche steht unter einem großen Wettbewerbsdruck, der zu einem erheblichen Preisdruck führt. Dieser Preisdruck wiederum wird vor allem an die Waschmittellieferanten weitergegeben. Zunehmende Konzentrationstendenzen namhafter Großkonzerne verstärken die Entwicklung zusätzlich.

So waren im vergangenen Jahr zahlreiche Übernahmen – auch größerer mittelständischer Wäschereien durch multinationale Unternehmen – zu beobachten.

Neuausschreibungen werden fast ausschließlich über den Preis entschieden. Der für unsere Branche ursprüngliche und wichtige Qualitätsgedanke tritt zunehmend in den Hintergrund. Trotz des zunehmenden Preisdrucks wird kundenseitig eine Ausweitung des Kundenservice durch die Waschmittelindustrie erwartet. Hierbei handelt es sich um ein enormes Spannungsfeld, in dem sich die Fachbereichsmitglieder bewegen.

Auch wenn bei den Rohstoffpreissteigerungen eine leichte Entspannung eingetreten ist, so lassen sich auch in diesem Bereich Konzentrationstendenzen feststellen. Die Force Majeure Meldung eines namhaften Rohstofflieferanten hat zu einigen Lieferengpässen geführt. Dies wiederum hat in den Einkaufs- sowie F&E-Abteilungen viele Ressourcen gebunden, um letztendlich die Liefersicherheit bei unseren Kunden zu garantieren.

Weiterhin anhaltend ist der Trend zu den Flüssigwaschmitteln, die kostensparend dosiert werden können und gleichzeitig eine unerwünschte Aufsatzung des Waschprozesses minimieren. Im Sommer wird die IHO-Wirtschaftsstatistik hierzu zweifelsohne neue belastbare Zahlen liefern, um in den Unternehmen diesbezüglich weitere Analysen vornehmen zu können.

Aktivitäten und Rahmenbedingungen

Die zunehmenden Anforderungen insbesondere im Bereich der Biozidprodukte-Verordnung erschweren die generellen Rahmenbedingungen der Branche. So kann beispielsweise mit der Aufnahme der in-situ Peressigsäure aus Natriumpercarbonat (Na-PC) und TAED in die Liste der Aktivsubstanzen zum Ende des kommenden Jahres 2018 gerechnet werden. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Produktdossiers dieser für den Fachbe-

FB WÄSCHEREITECHNIK

Bericht

reich relevanten Biozidprodukte bei der ECHA eingereicht werden. Nur durch diesen kostenintensiven Prozess ist gewährleistet, dass Desinfektionswaschmittel, die Na-PC/TAED enthalten, auch weiterhin auf dem Markt bereitgestellt werden dürfen.

Weiterhin elementar aus Sicht der Mitglieder, ist die Verwendung von Fluorcarbonharz-Verbindungen zur textilen Ausrüstung von Persönlicher Schutzausrüstung. Das Thema ist inzwischen auch dank der Aktivitäten des IHO im Bewusstsein der betreffenden Berufsgruppen angekommen. So wurde unter anderem ein Kontakt mit dem Deutschen Feuerwehrverband hergestellt, dem über ein mögliches Verbot dieser Substanzen durch die Behörden bis dahin noch keine Kenntnisse vorlagen. Weitere Presseinformationen in den Medien haben auf die Bedeutung dieser Im-

prägnierung im Bereich der gewerblichen und industriellen textilen Aufbereitung aufmerksam gemacht.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Kommunikation mit der für unsere Branche wichtigen Zeitschrift WRP ausgebaut. Es wurde ein Themenplan aufgestellt, der die Behandlung von wichtigen Themen ermöglicht und auf diese Weise die Expertise der Mitgliedsunternehmen widerspiegelt. Hierzu steht dem Fachbereich regelmäßig Platz im Magazin zur Verfügung, um Verbandsthemen zu behandeln. Der Tenor dieser Beiträge vermittelt einen allgemeinen Branchenblick. Der erste Artikel hatte dann auch sogleich das Thema Fluorcarbonharz-Imprägnierung für Persönliche Schutzausrüstung in den Fokus genommen. Weitere Artikel beschäftigen sich mit Themen wie ökologischer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit in der Wäschereibranche

oder Leistungen der Mitgliedsunternehmen die zur Kostenreduktion und Prozessoptimierung bei den Wäschereibetrieben beitragen.

Derzeit diskutiert der Fachbereich, ob die erfolgreiche IHO-Viruzidieliste ggf. um einen weiteren Bereich für desinfizierende Produkte aus der Wäschereibranche erweitert werden soll. Hier wird die Gremiensitzung während der Jahrestagung wichtige Aufschlüsse geben. Eines der Hauptargumente ist die Tatsache, dass die IHO-Listungen den aktuellsten Standards nach EU-Normen entsprechen. Dies ist ein klares Argument für eine mögliche Erweiterung der IHO-Viruzidieliste im Gegensatz zu den alternativen existierenden Listungen. Die Mitglieder erwartet zweifelsohne eine spannende, aber vor allem zukunftsorientierte Diskussion.

Die wachsende Bedeutung von Budgetabrechnungen hat in der

FB WÄSCHEREITECHNIK

Bericht

Vergangenheit die Bewertung der im Rahmen der IHO-Wirtschaftsstatistik von den Mitgliedsbetrieben gelieferten Daten schwierig gemacht. Für den Fachbereich ist es ohne Zweifel von Interesse, eine valide und aussagekräftige Abbildung des Marktes zu erhalten. Bereits 2015 waren diesbezüglich anhand der gelieferten Zahlen erste Erfolge der Kommunikation zu diesem Thema bemerkbar. Dies soll langfristig bezüglich dieser Umsätze für mehr Genauigkeit im Fachbereich sorgen. Grund-

sätzlich ließ sich eine Rekordbeteiligung feststellen, was sich hoffentlich in den kommenden Jahren fortschreibt.

Ausblick

Auch 2017 ist aus Branchensicht mit keiner grundsätzlich veränderten Marktlage zu rechnen. Anhaltender Preis- und Kostendruck werden die Mitglieder auch weiterhin umtreiben. Insbesondere die die anstehenden Aufgaben, resultierend aus REACH-, CLP- und Biozidprodukte-Verordnung, werden die IHO-

Mitgliedsunternehmen in der Wäschereibranche stark belasten. Klar ist: Die Herausforderungen werden in den kommenden Jahren eher noch zunehmen.

Weiterhin verbessert werden soll 2017 die Kommunikation mit der Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege. Diskussions- und Abstimmungsbedarf gibt es nicht nur im Bereich des Hygienemonitorings, sondern auch in der Überprüfung der Waschverfahren durch die genormten Waschgangkontrollstreifen.

Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz für industrielle und institutionelle Anwendung e.V.

IHO | Mainzer Landstraße 55 | 60329 Frankfurt | T: 069 2556 1247 | F: 069 2256 1254 | E: iho@iho.de | www.iho.de